

NACHRICHTEN

Betrüger festgenommen

VADUZ: Am letzten Freitag verhaftete die Polizei in Vaduz zwei Männer, die dringend des schweren Betruges verdächtig sind. Die Festgenommenen hoben unter Vorlage von gefälschten Ausweisen von einem Konto einer Bank in Vaduz einen Betrag von 200 000 Dollar ab. Nachdem die Bank Verdacht geschöpft hatte, verständigte sie die Landespolizei. Die beiden Betrüger wurden nach einer gezielten Polizeifindung kurz danach im Zentrum von Vaduz festgestellt und verhaftet. Da sie das Geld nicht mehr auf sich trugen und sich widersprüchlich verantworteten, konnte deren Mietauto Stunden später in Vaduz aufgefunden und das ertrogene Geld, das sie bereits im Wagen versteckt hatten, sichergestellt werden. Die beiden Verhafteten befinden sich derzeit im Gefängnis in U-Haft. Weitere polizeiliche Ermittlungen bezüglich der Verdächtigen wurden eingeleitet.

Marihuana sichergestellt

SCHAANWALD: Am Dienstagmittag wollte ein österreichischer Staatsangehöriger ca. 60 Gramm Marihuana von Schaanwald nach Österreich schmuggeln. Bei der Ausreisekontrolle durch Grenzwachbeamte wurden die Betäubungsmittel im Auto gefunden und polizeilich beschlagnahmt. Der Verdächtige wird wegen Besitzes von Betäubungsmitteln bei der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Verkehrsunfall

ESCHEN: Keine Personenverletzungen, jedoch Sachschaden an zwei Autos entstand bei einem Verkehrsunfall am Dienstagabend auf der Fallschasse in Eschen. Ein Auto, das von Mauren nach Eschen fuhr, wollte nach links zu einem Anwesen abbiegen. Der nachfolgende Personenwagen setzte in dem Moment zum Überholen an, als das vor ihm fahrende Auto links abbog, so dass die beiden Autos zusammenstießen. (pfl)

Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes

VADUZ: Die Regierung hat die Beantwortung der Interpellation zur Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes zuhänden des Landtags verabschiedet. Die Interpellationsbeantwortung gibt Auskunft über den Stand der von der Regierung veranlassenen Vorbereitungen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes für alle Stromkonsumenten Vorteile in Form tieferer Strompreise bringen wird. Am 26. November 1999 ist der Beschluss des Gemeinsamen EWR-Ausschusses zur Übernahme der EU-Richtlinie betreffend den Elektrizitätsbinnenmarkt gefasst worden. Die Regierung wird dem Landtag im Laufe des Jahres 2000 den Bericht und Antrag zur Umsetzung der Richtlinie unterbreiten. (paf)

Botschafter akkreditiert

VADUZ: Gestern Mittwoch überreichten fünf Botschafter Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz ihre Beglaubigungsschreiben. Es sind dies die Botschafterin von Costa Rica, Isabel Montero de la Cámara, der Botschafter von Zypern, Nicolas D. Macris, der Botschafter von Slowenien, Stanko Buser, der Botschafter von Japan, Takaji Kunimatsu, und der Botschafter der USA, J. Richard Fredericks. Vor der Überreichung der Beglaubigungsschreiben statteten die Botschafter Regierungsrätin Andrea Willi einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab. (paf)

Unterhaltungsabend der Feuerwehr

RUGGELL: Die Ruggeller Feuerwehr bittet um Vormerkung des Termins 15. Januar; dann nämlich findet im Gemeindefaal Ruggell mit Beginn ab 20 Uhr ihr diesjähriger bunter Unterhaltungsabend statt (Saalöffnung: 19 Uhr). Ein Höhepunkt des Geschehens wird sicherlich die Aufführung des Lustspiels «Dr Güggel-Chrieg», das von der Theatergruppe unter der Regie von Roman Biedermann einstudiert wurde. Weiters bietet die Ruggeller Feuerwehr in diesem Jahr eine schöne Tomboja mit tollen Preisen. Einige Stunden der guten Unterhaltung und Geselligkeit sind den Besuchern also sicher, zumal auch die musikalische Umrahmung des Abends durch die Tanzmusik «Troubadours» besorgt wird. Die Ruggeller Feuerwehr freut sich heute schon auf einen zahlreichen Besuch. (Eing.)

Keine Pedanterie, kein Trübsinn

Martin R. Dean liest im Schichtwechsel in Vaduz

Man muss es einmal laut sagen. Das Programm, die Literaten, die beim Schichtwechselprojekt «Land Sichten» mitschreiben und mitlesen, ist erstklassig. Eigenlob. Jetzt kommt heute Donnerstag Martin R. Dean aus Basel zu uns. Er liest den Text «Der blaue Elefant», den er speziell für das genannte Projekt geschrieben hat. Martin R. Dean liest am heutigen Donnerstag um 20 Uhr im Schichtwechsel an der Landstrasse 73 in Vaduz.



Heute Donnerstag liest Martin R. Dean aus Basel im Schichtwechsel in Vaduz den Text «Der blaue Elefant».

Das jüngste Buch von Dean heisst «Monsieur Fume oder das Glück der Vergesslichkeit». Die Kritik schreibt dazu: «Martin R. Dean hat mit «Monsieur Fume oder das Glück der Vergesslichkeit» ein leichtes, heiteres, elegantes und melancholisches Buch geschrieben, durchaus in der schönen Tradition der «autonomen», nicht-linearen Erzählung ... Deans Held, ein immer digressionsbereiterer Kontemplativer, züchtet, mitunter systematisch, seine zarten Vorurteile gegen die sogenannte Realität, die seine Vorurteile, Vorbehalte und Reservierungen zu Recht gehegten Zweifel im Alltag immer wieder bestätigen, während Fume, träumerisch und konzentriert zugleich, seine Gedanken auf

die Wolken und ihre Flüchtigkeit, auf die Formen, die Formlosigkeit und die tausend Möglichkeiten der Metamorphosen richtet. Allzu präsent werden die alltäglichen Zeichen und ihre Bedeutungen nicht, weil der glücklich unglückliche Held unter wohlgesetzten Vergesslichkeiten leidet, so dass er sich immer in einem gewissen widerspruchsvollen Einklang mit den Phänomenen seiner Umgebung und der Welt befindet, und Fume könnte mit dem Verfasser und Hume sagen: Genauigkeit kommt immer der Schönheit zugute, und richtiges

Denken dem zarten Gefühl. Dean hat strikt alles vermieden, was die Lektüre der deutschsprachigen Literatur mitunter so beschwerlich macht: den penetranten didaktischen Zug, den trüben Tief-Sinn, die ermüdende Rekonstruktion des Autobiographischen und die transpirierende Innerlichkeit, wie auch die ermüdenden Abbildungen der aktuellen Realitäten im Massstab 1:1; derlei rare Fälle verdienen unbedingt mehr als Förderungspreise.»

Wer ist Martin R. Dean? Ein paar Daten. Die Mutter stammt aus Menziken, der Vater aus Trinidad, die Grossmutter von der Insel Rügen. Nach der Matura stehen mehrere Auslandsreisen, u.a. in die Karibik, Spanien, Italien und längere Aufenthalte in Südfrankreich und Paris an. Darauf folgt das Studium an der Universität Basel in den Fächern Germanistik, Philosophie und Ethnologie. Dann die Arbeit als Schriftsteller, Journalist und Essayist in Basel (u.a. für Neue Zürcher Zeitung, Die Weltwoche, Frankfurter Rundschau, Merkur, Schreibhefte, Basler Zeitung); 1988/89 als Stipendiat im Istituto Svizzero di Roma; 1992/93 Stadtbeobachter (Stadtschreiber) von Zug; 1997 Gastpöet an der Universität Essen; seit 1990 Teilpensum an der Schule für Gestaltung in Basel und am Gymnasium Muttenz, weil man von

Literatur nicht leben kann. Veröffentlichungen: «Die verborgenen Gärten», Roman 1992 (Hanser/dtv); «Die gefiederte Frau», Erzählungen 1984 (Hanser/dtv); «Der Mann ohne Licht», Roman 1988 (Hanser/dtv); «Ausser mir», Ein Journal 1990 (Edition Akzente, Hanser); «Der Guayanoknoten», Roman 1994 (Hanser/dtv); «Die Ballade von Billie und Joe», Roman 1997 (Hanser/Ullstein); «Monsieur Fume oder das Glück der Vergesslichkeit», Roman 1998 (Hanser). Weitere Veröffentlichungen in Anthologien, Zeitschriften, Zeitungen und Katalogen. Theaterstück: «Gilberts letztes Gericht», 1990, Verlag der Autoren, Frankfurt/Erstaufführung am Theater Basel 1992; Übersetzungen in mehrere Sprachen.

Preise und Auszeichnungen (Auswahl): Werkjahr des Kuratoriums des Kantons Aargau 1983; Rauriser Literaturpreis des Landes Salzburg 1983; Werkpreis des Kantons Luzern 1985; Werkbeitrag der Pro Helvetia 1987; Förderpreis der bundesdeutschen Industrie, BDI Preis 1988; Grosser Aargauer Literaturpreis 1988; Deutscher Dramatikerpreis, verliehen durch die Frankfurter Autorenstiftung 1991; Werkbeitrag der Pro Helvetia 1993; Werkjahr der Pro Helvetia 1996; Stipendium des Landes Baden Württemberg 1997. Verein Schichtwechsel

Ideen für Weinetikette gefragt

Wettbewerb der Winzergenossenschaft Vaduz

Die Winzergenossenschaft Vaduz möchte an eine frühere Tradition anknüpfen und wieder eine eigene Weinetikette schaffen. Zu diesem Zweck soll ein kleiner Wettbewerb stattfinden. Die Winzergenossenschaft gibt allen Interessierten die Möglichkeit, Motive für die Gestaltung einer Flaschenetikette zur Verfügung zu stellen. Alle, die sich angesprochen fühlen und am Wettbewerb teilnehmen möchten, können die Wettbewerbsausschreibung bei Wilfried Ospelt, Stellvertreter des Obmannes der Winzergenossenschaft Vaduz, beziehen. Selbstverständlich steht er auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung (Wilfried Ospelt Kirchstrasse 11, 9490 Vaduz, Tel. 233 12 85).

Wunsch nach eigener Etikette

Mit der Erfindung der Eisenbahn und konkret mit dem Bau der Eisenbahnlinie über den Arlberg vor mehr als 100 Jahren haben unsere Vorfahren, die damals noch zu einem wesentlichen Teil vom Weinbau gelebt haben, die Konkurrenz des Südtiroler Weins zu spüren bekommen. Dieser Herausforderung sind die Vaduzer Winzer mit der Gründung der Winzergenossenschaft Vaduz begegnet. Damit haben die Vaduzer Winzer damals im Wesentlichen den Zweck verfolgt, «... einen möglichst guten Wein zu erzielen und diesen gemeinschaftlich in einen Verkauf zu bringen.»

Aus Anlass des Jubiläums «100 Jahre Winzergenossenschaft» Vaduz hat die Gemeinde Vaduz im Jahr 1996 das Buch «Vaduzer Wein» herausgegeben. Das Buch enthält einen interessanten Artikel von Hansjörg Frommelt mit dem Titel: «Der Vaduzer Weinbau im Spiegel der Etiketten».

Bis in die fünfziger Jahre hat die Winzergenossenschaft Vaduz das Traubengut der Genossenschaft in verschiedenen Vaduzer Torkeln gekeltet und gemeinschaftlich für den Verkauf des Weines gesorgt. Mit der Fertigstellung des neuen Torkels der Fürstlichen Domänenverwaltung im Jahr 1954 ist eine we-

sentliche Änderung eingetreten. Seither liefert die Winzergenossenschaft Vaduz ihr Traubengut zur Gänze der Hofkellerei ab. Die Zusammenarbeit mit der Hofkellerei hat sich bewährt. Die Hofkellerei hat der Winzergenossenschaft Vaduz die Aufgaben der Kelterung und der Vermarktung abgenommen. Der Wein aus dem Traubengut der Winzergenossenschaft Vaduz wird seit 1954 zum grössten Teil unter der Etikette der Hofkellerei zum Verkauf angeboten. Bis in die neunziger Jahre hat sich kein Bedarf für eine eigene Weinetikette der Winzergenossenschaft Vaduz gezeigt.

Seit einiger Zeit engagiert sich die Winzergenossenschaft Vaduz vermehrt wieder im gesellschaftlichen Bereich. Sie wirkt mit bei Feierlichkeiten und Anlässen der Gemeinde wie beispielsweise am Jahrmarkt. Bei solchen Anlässen, aber auch bei internen Anlässen der Winzergenossenschaft ist der Wunsch herangereift, den Wein aus dem eigenen Traubengut auch mit einer eigenen Etikette auszeichnen zu können. Eine eigene Weinetikette ist auch wünschenswert für den Rückbezug von Wein durch die Genossenschaft.

Zur Sache

Die Winzergenossenschaft Vaduz wünscht sich also eine eigene Flaschenetikette für ihren eigenen Wein und zwar nur für den Eigenbedarf. Der Vertrieb des Weines durch die Hofkellerei erfolgt nach wie vor mit der Weinetikette der Hofkellerei. Im Rahmen eines einfachen Wettbewerbes gibt die Winzergenossenschaft Vaduz allen Interessierten die Möglichkeit, Vorschläge für die Gestaltung einer Weinetikette einzureichen. Die Winzergenossenschaft Vaduz beachtet, einer der vorgelegten Gestaltungsvorschläge für eine Weinetikette zu verwenden.

Leider verfügt die Winzergenossenschaft Vaduz nicht über die finanziellen Mittel, die Teilnehmer für die eingereichten Arbeiten am Wettbewerb ist im Wesentlichen

Ehrensache. Der Anreiz für die Teilnahme am Wettbewerb besteht darin, dass die allfällige Verwendung des ausgewählten Gestaltungsvorschlages für eine Weinetikette der Winzergenossenschaft Vaduz eine Anerkennung bedeutet. Unter dieser Voraussetzung wird die Winzergenossenschaft die erstrangierte Vorlage mit einem Anerkennungspreis von 500 Franken auszeichnen. Selbstverständlich soll auch der Name des mit dem ersten Rang ausgezeichneten Wettbewerbsteilnehmers auf der Etikette aufscheinen.

Die Winzergenossenschaft Vaduz wird das Ergebnis des Wettbewerbes im Rahmen einer kleinen Feier mit allen Teilnehmern in der Hofkellerei des Fürsten vorstellen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein oder liechtensteinischer Staatsangehörigkeit. Jeder Teilnehmer darf bis zu drei Gestaltungsvorschläge vorlegen.

Grundsätzlich sind die Wettbewerbsteilnehmer in der Gestaltung der Vorlage frei. Die Winzergenossenschaft Vaduz erwartet Vorschläge für die Gesamtgestaltung des Produkts. Unter Gesamtgestaltung ist die Hauptetikette und eventuell die Verschlusskapsel zu verstehen. Die Flaschenform ist vorgegeben. Eine Musterflasche wird mit den Wettbewerbsunterlagen zugestellt.

Die eingegangenen Gestaltungsvorschläge werden von einem Fachgremium beurteilt. Die Winzergenossenschaft wird den ausgewählten Gestaltungsvorschlag in erster Linie als Motiv für Weinetiketten verwenden. Eine weitere Verwendungsmöglichkeit sieht sie aber auch auf Plakaten, Drucksachen, Trinkgefässen und dergleichen.

Die Wettbewerbsvorlagen sind bis Josef, 19. März 2000 beim Obmann-Stellvertreter der Winzergenossenschaft, Wilfried Ospelt, Kirchstrasse 11, 9490 Vaduz, einzureichen. Telefon 233 12 85.

Um eine neutrale Beurteilung der Vorlagen zu gewährleisten, hat die Ablieferung der Unterlagen anonym zu erfolgen. Jedes eingereichte Werk ist mit einem Kennwort zu

versehen. Der Wettbewerbsvorlage ist ein neutrales verschlossenes Couvert beizulegen, das den Namen des Teilnehmers sowie das Kennwort der eingereichten Wettbewerbsvorlage enthält.

Nach Abschluss des Wettbewerbes werden die eingereichten Wettbewerbsvorlagen den Eigentümern selbstverständlich wieder zurückgegeben.

REKLAME

Swissca
Repräsentant: Hypo Investment Bank AG,
Landstr. 104, 9490 Vaduz, Tel. +423/265 66 66
Info: Fon: 423 12 11 2000

Fondsname/Währung	Inventarwert (netto)
Swissca Valca CHF	310.65
Swissca Portfolio Fund Income CHF	1189.53
Swissca Portfolio Fund Yield CHF	1461.50
Swissca Portfolio Fund Balanced CHF	1760.11
Swissca Portfolio Fund Growth CHF	2189.60
Swissca Portfolio Fund Equity CHF	2967.30
Swissca Portfolio Fund Mixed (Euro) EUR	518.37
Swissca MM Fund AUD	1320.80
Swissca MM Fund USD	1477.15
Swissca MM Fund GBP	1758.65
Swissca MM Fund EUR	1626.65
Swissca MM Fund CHF	1324.00
Swissca MM Fund CAD	1417.90
Swissca MM Fund JPY	107850.00
Swissca Bond Invest CHF	1049.49
Swissca Bond Invest USD	1013.02
Swissca Bond Invest EUR	1227.43
Swissca Bond Invest GBP	1275.98
Swissca Bond Invest AUD	1149.54
Swissca Bond Invest CAD	1143.44
Swissca Bond Invest JPY	116016.00
Swissca Bond SF. CHF	96.90
Swissca Bond International CHF	103.35
Swissca Bond Invest International CHF	107.41
Swissca Bond Invest Medium Term CHF	98.74
Swissca Bond Invest Medium Term USD	103.21
Swissca Bond Invest Medium Term EUR	99.12
Swissca Asia CHF	127.80
Swissca Europe CHF	302.45
Swissca North America USD	269.90
Swissca Austria EUR	79.25
Swissca Emerging Markets Fund CHF	161.93
Swissca France EUR	46.90
Swissca Germany EUR	185.55
Swissca Great Britain GBP	247.25
Swissca Italy EUR	127.45
Swissca Japan CHF	125.05
Swissca Netherlands EUR	70.15
Swissca Small and Mid Caps CHF	246.15
Swissca Switzerland CHF	294.40
Swissca Tiger CHF	100.65
Swissca Lux Fund Sector Communication EUR	473.95
Swissca Lux Fund Sector Energy EUR	487.43
Swissca Lux Fund Sector Finance EUR	477.53
Swissca Lux Fund Sector Health EUR	500.03
Swissca Lux Fund Sector Leisure EUR	545.19
Swissca Lux Fund Sector Technology EUR	524.39
Swissca Gold CHF	526.50
Swissca Green Invest CHF	143.40
Swissca Ica CHF	329.00
Swissca Lux Fund Floor Switzerland CHF	967.10